

2. Селіванова О.О. Сучасна лінгвістика: напрями та проблеми : підручник. Полтава: Довкілля-К, 2008. 712 с.

3. Biechele, Markus, Alicia, Padr. Didaktik der Landeskunde. Fernstudieneinheit 31, Berlin u. a. (Langenscheidt) 2003.

Приходько Н.Г.

старша викладачка кафедри німецької мови

Київського національного економічного університету імені Вадима Гетьмана

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT: CHANCEN UND RISIKEN

Die rasante Entwicklung der künstlichen Intelligenz (KI) in den letzten Jahren übt einen umfassenden Einfluss auf alle Lebensbereiche aus, insbesondere auf den Bildungs- und Wissenschaftssektor, und schafft Voraussetzungen für dessen Modernisierung. Durch die Förderung von Innovationen im Bereich des personalisierten Lernens sowie der automatisierten Leistungsbewertung stellt sie eine zentrale Komponente des modernen Bildungsprozesses dar. *Im Bildungswesen wird Künstliche Intelligenz als Ansatz fortschrittlicher Algorithmen und Verfahren des maschinellen Lernens definiert, die darauf abzielen, Lernprozesse zu optimieren und individualisierte Bildungslösungen bereitzustellen.*

Die Anwendung von KI-Technologien eröffnet auch im Bereich des Fremdsprachenerwerbs neue Möglichkeiten und trägt zur Steigerung der Lerneffizienz bei. Voraussetzung für deren effektiven Einsatz ist jedoch eine klare Definition der anzustrebenden Lernziele durch die Lehrenden.

Derzeit existiert eine Vielzahl von KI-basierten Tools und Plattformen, die speziell für Bildungszwecke entwickelt wurden. Sie reichen von Assistenzsystemen zur Unterrichtsplanung und adaptiven Übungssystemen bis hin zu Generatoren für Tests und Prüfungen, Feedbacksystemen sowie multimodalen Anwendungen zur Analyse von Texten, Bildern und Videos. Zu den verbreiteten Technologien zählen *ChatGPT, Gemeni, Bard, Claude, LLaMA, NotebookLM*, die in der Lage sind, auf Grundlage von Nutzereingaben Texte zu generieren und Funktionen wie Übersetzung, dialogische Interaktion oder Moderation sprachlicher Aktivitäten zu übernehmen. Konversationsbasierte Systeme wie *Meena* oder *Replika* ermöglichen nahezu realitätsnahe Dialoge und bieten somit Potenziale zur Förderung kommunikativer

Kompetenzen, etwa durch das Üben Alltagssprachlicher Interaktionen oder die Verbesserung der Aussprache. Darüber hinaus erlaubt die KI-gestützte Videoplattform *Simpleshow* die Erstellung animierter Lehrvideos, wodurch komplexe Inhalte vereinfacht und anschaulich vermittelt werden können.

Der Einsatz solcher Technologien bietet vielfältige Möglichkeiten zur Individualisierung von Lernprozessen, zur Erstellung didaktischer Materialien sowie zur Bereitstellung sprachlicher und visueller Unterstützung. Dies führt zu einer effizienteren Nutzung der Lernzeit und zu einer Verbesserung des Verständnisses. Insbesondere ermöglicht Künstliche Intelligenz eine adaptive Lernunterstützung, indem individualisierte Erklärungen bereitgestellt werden, die Studierende schrittweise bei der Bewältigung komplexer Aufgaben unterstützen und unterschiedliche Lernstile berücksichtigen. Dadurch kann nicht nur die Motivation gesteigert, sondern auch die Qualität des Fremdspracherwerbs nachhaltig verbessert werden.

Die Implementierung künstlicher Intelligenz erweitert die Möglichkeiten der Lehrtätigkeit von Dozierenden erheblich. Insbesondere erfolgt eine Automatisierung zeitaufwändiger Aufgaben, darunter die Unterstützung bei der Generierung von Unterrichtsplänen, Aufgaben und didaktischen Ideen, die Entwicklung von Bewertungskriterien sowie die Anpassung von Lehrmaterialien an die individuellen Bedürfnisse der Studierenden. Dies trägt zur Steigerung der Produktivität der Lehrenden bei, ermöglicht eine effizientere Zeitnutzung und schafft zusätzliche Kapazitäten für die individuelle Betreuung der Studierenden.

Von besonderer Bedeutung ist der Einsatz von der Lehrperson unterschiedlicher, durch KI gesteuerter Feedbackformen während des gesamten Lernprozesses. Diese sollten primär auf die Förderung des Lernprozesses und nicht lediglich auf die Bewertung von Lernergebnissen ausgerichtet sein. Hierzu zählen unterschiedliche Aufgabenformate sowie Instrumente der Selbstregulation und Selbsteinschätzung, die Studierende zu vertieftem, reflexivem Denken im Sinne einer kontinuierlichen Lernverbesserung anregen. Dies begünstigt einen effektiven dialogischen Austausch über Lernprozesse sowie eine kooperative Zusammenarbeit, von der letztlich alle Beteiligten profitieren.

Gleichzeitig sind potenzielle Risiken und Herausforderungen zu berücksichtigen. Eine übermäßige Abhängigkeit von KI-Systemen kann sich negativ auf die intrinsische

Motivation der Studierenden auswirken. Wenn Aufgaben weitgehend automatisiert gelöst werden, kann dies zu einer Reduktion des Lernerfolgs sowie zu einer Abschwächung des Kompetenzerwerbs führen.

Die Effektivität KI-gestützter Lernsysteme hängt daher maßgeblich von deren didaktisch reflektierter Integration in den Bildungsprozess ab. Von besonderer Bedeutung ist die Vermittlung eines verantwortungsvollen Umgangs mit KI-Technologien, der die Lernenden dazu befähigt, diese als unterstützendes Instrument zur Ideenentwicklung und Argumentationspräzisierung zu nutzen. Generative KI sollte primär der Steigerung der Produktivität dienen und nicht die eigenständige Leistung der Studierenden ersetzen.

Darüber hinaus sind Fragen des Datenschutzes und der Datensicherheit von zentraler Relevanz. Die Intransparenz von Datenverarbeitungsprozessen kann Risiken für die Vertraulichkeit personenbezogener Daten mit sich bringen. Daher sollten Richtlinien und Maßnahmen zum Datenschutz sowie zur Entwicklung ethischer KI-Systeme implementiert werden, um eine positive und verantwortungsvolle Nutzung der KI-Mechanismen im Bildungsprozess zu gewährleisten.

Algorithmen der künstlichen Intelligenz können auf Vorurteilen und Ungleichheiten beruhen, die in den verwendeten Daten enthalten sind. Es ist daher wichtig, die Fairness und Transparenz von KI-Algorithmen sicherzustellen, um jegliche Diskriminierung von Studierenden zu vermeiden. Die Berücksichtigung dieser Herausforderungen ist entscheidend für eine effektive und verantwortungsvolle Implementierung von KI im Bildungsbereich. Eine zentrale pädagogische Aufgabe besteht darin, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen technologischer Unterstützung und eigenständiger Lernleistung zu gewährleisten. Ein ganzheitlicher Ansatz ist hierbei Voraussetzung für eine nachhaltige Integration von KI in Lehr- und Lernprozesse. Mit der weiteren technologischen Entwicklung werden KI-Systeme zunehmend leistungsfähiger und eröffnen neue Perspektiven für personalisierte Lernansätze. Insbesondere im Bereich des Fremdspracherwerbs ergeben sich dadurch innovative Möglichkeiten. Trotz bestehender Herausforderungen bleibt der reflektierte Einsatz künstlicher Intelligenz im Bildungsbereich ein vielversprechendes Feld für die Weiterentwicklung moderner Bildungspraktiken.

Список використаних джерел

1. В. Дроздова, К. Рудніцька, І. Росквас. Інноваційні технології викладання іноземних мов в умовах зростаючого впливу технологій штучного інтелекту на освітні процеси. [Електронний ресурс]. Режим доступу: <https://zenodo.org/records/10257489>.

2. Вивчення іноземних мов в епоху штучного інтелекту. [Електронний ресурс]. Режим доступу: <https://neklyudova.com/ua/vivchennia-inozemnikh-mov-v-epokhu-shtuchnogo-intelektu>.

3. T. Strasser. Künstliche Intelligenz im Sprachunterricht. Ein Überblick. – [Електронний ресурс]. Режим доступу: https://www.researchgate.net/publication/341169263_Kunstliche_Intelligenz_im_Sprachunterricht_Ein_Ueberblick.

Сініцина Н.М.

старший викладач кафедри іноземних мов і міжкультурної комунікації
Київського національного економічного університету імені Вадима Гетьмана

Капустіна О.В.

кандидат педагогічних наук, доцент кафедри іноземних мов і міжкультурної комунікації
Київського національного економічного університету імені Вадима Гетьмана

TEACHING STRUCTURED UNCERTAINTY: EPISTEMIC MARKERS IN ENGLISH ECONOMIC NEWS DISCOURSE

Анотація. Стаття аналізує епістемічні маркери в сучасному англomовному економічному журналістському дискурсі як засоби структурування невизначеності. Запропоновано прикладне визначення «епістемічного оператора» та виокремлено чотири основні типи: оператори ймовірності, очікування, страху/занепокоєння та евіденційні оператори. Матеріалом слугує пілотний корпус економічних текстів *The Guardian*. Аналіз показує, що ці конструкції калібрують ступінь впевненості, атрибутують відповідальність і формують інтерпретаційні рамки, створюючи ефект «структурованої невизначеності». Підхід має педагогічний потенціал для навчання дискурс-аналізу.

Ключові слова: епістемічна модальність, економічний дискурс, невизначеність, евіденційність, дискурс-аналіз.

Summary. The article explores epistemic markers in contemporary English economic news discourse as mechanisms for structuring uncertainty. It proposes an applied definition of the “epistemic operator” and identifies four main types: probability, expectation, fear/anxiety, and evidential operators. The study draws on a pilot corpus of economic articles from *The Guardian*. The analysis demonstrates that these constructions calibrate commitment, distribute epistemic responsibility, and shape interpretative framing, creating structured uncertainty in journalistic narratives. The approach also offers pedagogical value for discourse analysis.

Key words: epistemic modality, economic journalism, uncertainty, evidentiality, discourse analysis.

Economic journalism represents one of the most socially consequential varieties of English public discourse because it narrates processes that are partially invisible, delayed, and probabilistic. Inflation becomes fully visible only through later data releases; policy outcomes depend on institutional negotiation; and «market reactions» compress